

L03772 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 11. 2. 1915

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

11. 2. 915

lieber Herr Doktor Zweig, vielen Dank für Ihre Karte, die mich veranlaßt hat,
auch an Rom. Rolland gleich ein paar Worte zu schreiben. Bisher haben sich die
5 Angriffe, von denen Sie reden, nur in ein paar antisemitischen Blättern gefunden – und ich habe nie davon geträumt, daß gerade dieses Jämervölkchen in
Kriegszeiten Gerechtigkeit u Anstand ^{kennen} würde – da ja auch sonst von der
reinigenden Kraft des Kriegs (hinter den Schützengräben) nicht viel zu verspüren
ist. – Im übrigen hab ich, wie Sie mit so freundshaftlichen Worten wünschen, tha-
10 tfächlich zu arbeiten angefangen – es ist Pflicht, Rettung, Notwendigkeit, – auch
wen für später nicht gar zu viel herauskommen follte. Und Sie, lieber Herr Doctor,
find ganz in Ihr Archiv vergraben?

Wir grüßen Sie herzlichst, auf baldgs Wiedersehn!

Ihr

Arthur Schnitzler

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 2. 1915 in Wien
Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [11. 2. 1915 – 14. 2. 1915?] in Wien
♀ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Briefkarte, 815 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
³ Karte] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03651 nicht gefunden.
⁴ paar Worte] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L04215 nicht gefunden.
¹⁰ arbeiten] Er arbeitete unter dem Arbeitstitel *Wahnsinn an Flucht in die Finsternis*.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 11.2.1915. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03772.html> (Stand 14. Februar 2026)